

Freiburg den 10. März 1863

Lieben Frau Oettel!

Von mirigen Tagen habe ich Ihnen mitgeteilt  
dass ich krank bin, demnach von mein Zünder  
noch so ziemlich gut, aber jetzt ist daselbst da  
Acht, ~~das~~ ich wieder yagioneyen bis zur Zeit  
nach Törnau zu gehen.

Der Comisar dringet darauf, da es bei ihm  
für zwey Wochen nicht gearbeitet ist bis zum 10.  
48 Stunden in den nächsten Monat zu sein.

Ich habe Ihnen schon gesagt, dass mein Lieber  
sich so schwer ist, das ich nicht gehen kann,  
dieses Mittel fällt ich meistens für Rom?  
kannst, aber es wird immer schlechter,  
ich bin nicht über 20 Meilen weit zu  
gehen. Lieber mit Dreyfingern habe ich  
oben oben Erfolg gebracht.

Ich wollte mich bei H. M. für die  
 Wohlwollenden, aber ein bisschen unvorsicht  
 zwingen mich den Compten für die Zeit  
 zu geben, die diese gewöhnlich die  
 mich Unterstützung zu bitten, denn es  
 Tinnan geben kann, in das es mich  
 wieder so gut wie bei meinen  
 Malzung von einigen Hofen.

Am Freitag wurde ich ganz  
 gesund, da ich sehr  
 nicht länger können.

Mein Zustand ist  
 nicht gut, in der  
 Rheumatismus in  
 ist.

Ich hoffe, dass die  
 bleiben ist

Ihr



Leubauer Hoff

Jenny.